

# IQ-Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt Karlsruhe – ÖRMI

Dokumentation der  
Zukunftswerkstatt  
vom 09. und 10. Juli 2021  
online per Zoom

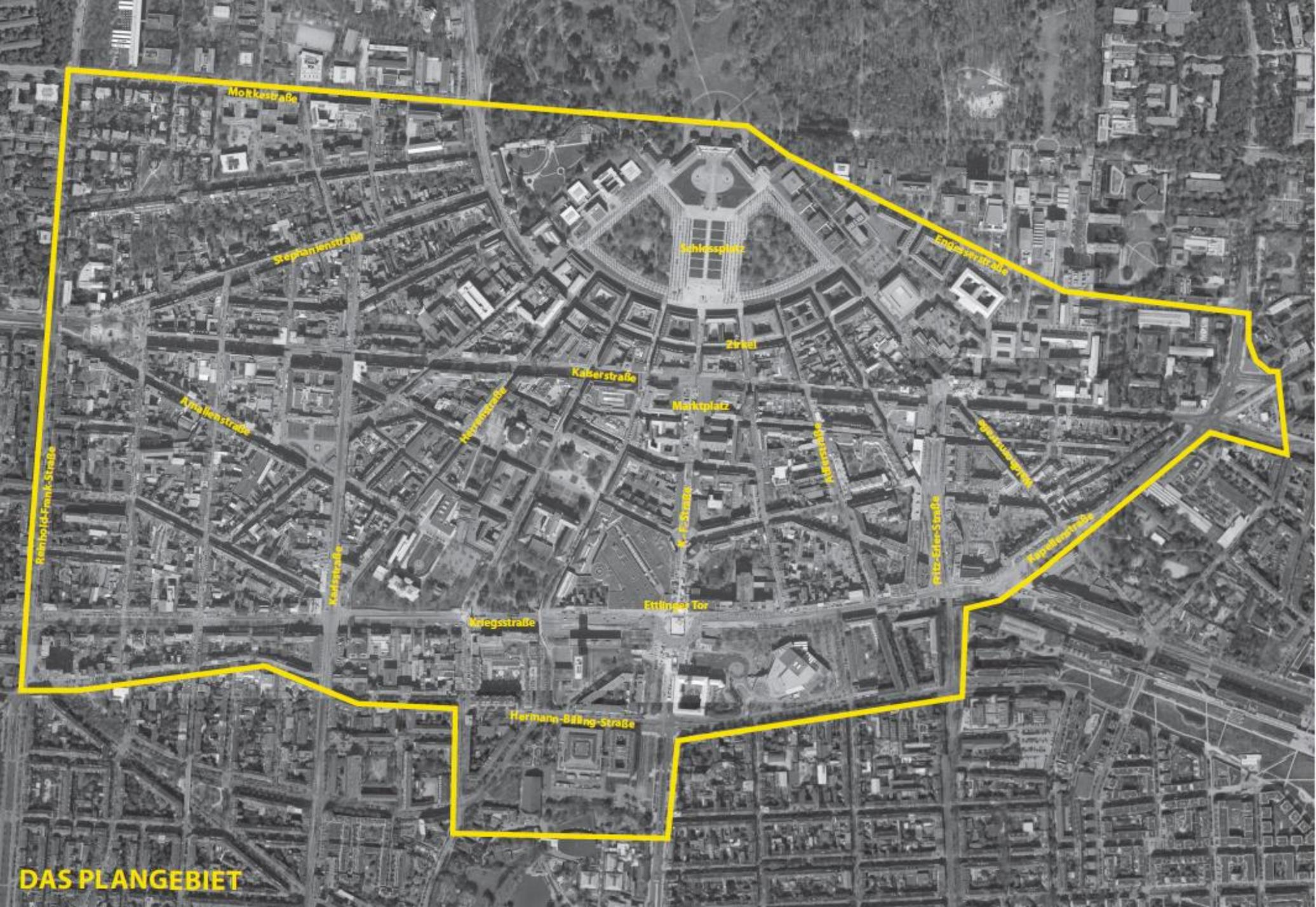
WEEBER + PARTNER

Gehl

ARGUS  
STADT UND VERKEHR - PARTNERSCHAFT gGmbH

Platz  
für mehr.





**DAS PLANGEBIET**



# Zukunftswerkstatt IQ-Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt Karlsruhe - ÖRMI

09. - 10.07.2021, Zoomveranstaltung (Online)

## Teilnehmende:

- 52 BürgerInnen
- VertreterInnen Stadt Karlsruhe: Heike Dederer, Verena Wagner, Oriana Kraemer, Caroline Glatt, Elke Schick-Gramespacher
- Weeber+Partner: Dr. Lisa Küchel, Philip Klein, Alexandra Ulrich, Katharina Mohr
- Gehl Kopenhagen: Lia Zinngrebe
- Ab 12 Uhr Stadträte, Ämter und Bürgermeister Fluhrer

**Moderation:** Lisa Küchel (Weeber+Partner)



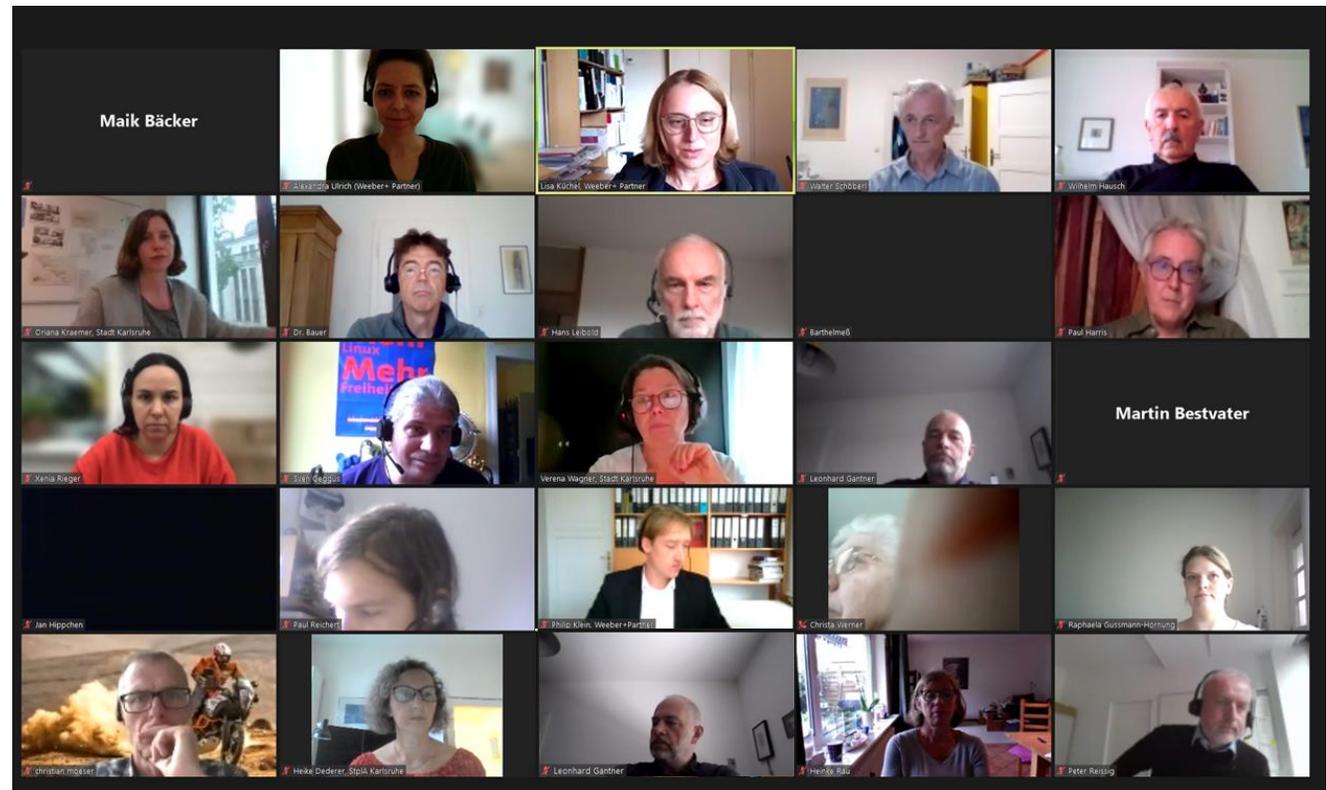
# Ablauf Tag 1

- 18:00 Begrüßung und Einführung
- 18:30 Phase 1: Weniger Platz für... (Kritik und Brainstorming)
  - Plenum
- 18:40 Parallele Foren
- 19:10 *Pause 10 min*
- 19:20 Blick auf Ergebnisse
  - Plenum
- 19:45 Platz für mehr... Ausblick auf Samstag
- 19:55 Gemeinsamer Abschluss
- 20:00 *Ende*



# 1. Begrüßung durch Lisa Küchel, Weeber+Partner

Zu Beginn begrüßt Lisa Küchel von Weeber+Partner alle Teilnehmenden bei der **Zukunftswerkstatt zum IQ-Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt Karlsruhe** (Kurz: ÖRMI).





# Zum gegenseitigen Kennenlernen der Teilnehmenden werden drei kleine Umfragen in Zoom durchgeführt...

## Freigabe der Umfragewerte

## Freigabe der Umfragewerte

## Freigabe der Umfragewerte

Die Zuschauer betrachten jetzt die Umfragewerte

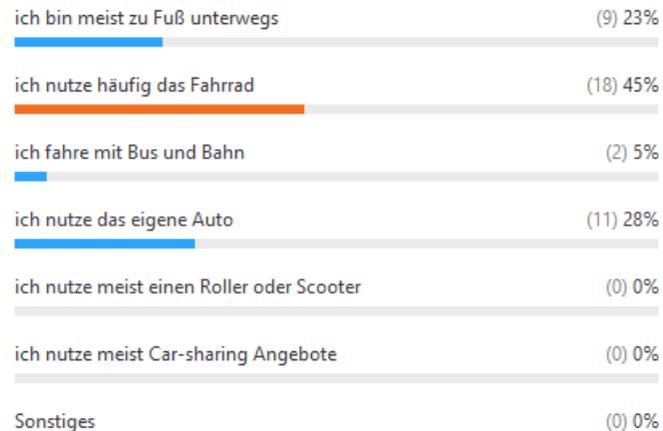
Die Zuschauer betrachten jetzt die Umfragewerte

Die Zuschauer betrachten jetzt die Umfragewerte

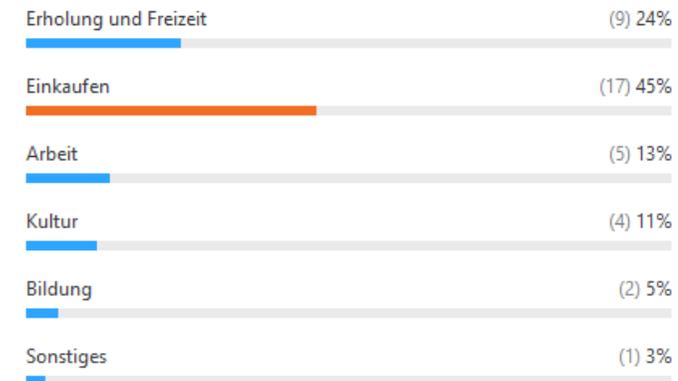
### 1. Wo wohnen Sie?



### 1. Wie bewegen Sie sich am häufigsten fort?



### 1. Warum gehen Sie in die Innenstadt?



Beenden Sie die Umfrage-Resultate

Befragung neu starten

Beenden Sie die Umfrage-Resultate

Befragung neu starten

Beenden Sie die Umfrage-Resultate

Befragung neu starten



## 2. Einführung ÖRMI durch Oriana Kraemer, Stadt Karlsruhe

---

Oriana Kraemer stellt als Vertreterin der Stadt Karlsruhe die Grundlagen und Ausgangsbedingungen des Projektes vor und erläutert den Beteiligungsprozess. Die Präsentation ist im Anschluss an diese Folie zu sehen.

## 3. Vorstellung erster Ideen von Gehl durch Lia Zinngrebe

Als Vertreterin von Gehl stellt Lia Zinngrebe deren „People-First“-Ansatz vor und zeigt anhand anschaulicher Bilder und in Bezugnahme auf die Projektbausteine mögliche Beispiele, wie die Innenstadt von Karlsruhe in Zukunft aussehen könnte. Auch wird die Vision der „Grünen Verbindungen“ vorgestellt. Die Präsentation ist im Anschluss an die Präsentation der Stadt angefügt.



## 4. Phase 1: Weniger Platz für... (Kritik und Brainstorming)

Anhand der Fragen „Was gefällt Ihnen derzeit nicht an der Innenstadt? Was soll sich verändern? Was sollte in keinem Fall passieren?“ wird im großen Plenum auf einer digitalen Pinnwand (Padlet) Kritik gesammelt. Im Anschluss werden vier Untergruppen gebildet, die jeweils in einer eigenen Break-Out-Session Kritik sammeln und sich austauschen. Die Dokumentation der Ergebnisse erfolgt auf Padlets.

Weeber+Partner Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

ÖRMI Zukunftswerkstatt Tag 1- Kritik Plenum

Moderation: Philip Klein, Weeber+Partner

Weniger Platz für...

Was gefällt Ihnen derzeit nicht an der Innenstadt? Was soll sich verändern? Was sollte in keinem Fall passieren?



Kaiserpassage und Kaiserhof ("steriles Schwimmbad") können verbessert werden

Mehr Straßen für Autosperren (z.B. südl. Wallstraße)

Reduzierung des MIV.

Parkhäuser im Kernbereich der Innenstadt umnutzen und Parknutzung aus der Innenstadt entfernen

In den letzten Jahren gab es in der Innenstadt viele Baustellen

Verkehrsführung für Radfahrer ist anstrengend. Baustellen, Verbotsschilder für Radfahrer, Fahrradwege enden einfach

Derzeit ist es schwierig die S-Bahn zu nutzen. Viele Umleitungen.

Wenn man ohne Auto auskommen will braucht es eine zuverlässige Bahnbindung

Noch sind die öffentlichen Räume (z.B. Marktplatz) noch sehr leer.

Der Marktplatz liegt den Karlsruhern am Herzen. Hier kann noch viel verbessert werden, z.B. Begrünung und Schatten

# ÖRMI Karlsruhe Tag 1 - Forum 1

Weniger Platz für....

Was gefällt Ihnen derzeit nicht an der Innenstadt? Was soll sich verändern? Was sollte in keinem Fall passieren?

Erbprinzenstraße  
Fußgänger und  
Radfahrer blockieren  
sich / sind sich im Weg

Radfahrer sind zu  
schnell

weniger parkende  
Autos, da sie viel Platz  
einnehmen

andere Wege für  
Radfahrer

Kollidierung von  
Radfahrern und  
Fußgängern

Weinbrennerplatz  
Radweg entspernt und  
in Parkplätze  
umgewandelt

Problem/Chaos von  
unaufgeräumten  
parkenden  
Fahrrädern/E-Scootern

Ettinger Tor: Chaos in  
der Verkehrsführung  
(Fußgänger/Radfahrer  
blockieren sich)

Mehr Kontrolle für  
Radfahrer

Fehlende  
Fahrradparkhäuser

wenig  
Orientierungshilfe für  
Fußgänger\*innen

zu wenig Fahrradstellplätze (nur  
am ECE gibt es genügend)

beim Marktplatz fehlt die  
Aufenthaltsqualität

ab Marktplatz nach  
Osten ist die  
Fußgängerzone nicht  
mehr schön

Kaiserstraße ist nicht  
mehr ansprechend,  
alles grau

Kronenplatz ist in der  
Nacht unheimlich,  
nicht gut ausgebaut,  
wenig grün

viel Müll auf den  
Straßen

schöne Oberflächen  
werden durch Asphalt  
ersetzt, lieblose  
Gestaltung,  
Materialwahl,  
Möblierung

Außenbestuhlung  
blockiert den Weg

große Geschäfte, mehr  
individuelle kleinere  
Läden in den  
Fächerstraßen

Innenstadt entrümpeln  
und Aufräumen  
(Mülleimer, dreieckige  
Plakatständer, ..) sollen  
einheitlicher sein

Denkmäler, Brunnen in  
der Innenstadt  
verschwinden

fehlende Räume für  
Kinder in der  
Innenstadt

fehlende Sporträume

wenig Fläche für Cafes  
zum sich hinsetzen in  
der Innenstadt

Keine kulinarischen /  
badischen  
Spezialitäten in der  
Innenstadt

- 1. Schritt: Link in Chat
- 2. Schritt: Aufnahme starten

Weniger Platz für....

Was gefällt Ihnen derzeit nicht an der Innenstadt? Was soll sich verändern? Was sollte in keinem Fall passieren?

GUT

Friedrichsplatz ist schön. Große Bäume. Bringen grüne Lebensqualität. Kombination mit Wasser

## RAD-UND FUßVERKEHR

zwei Stellen unwohl (Fußgänger und Radfahrer): westl. Erbprinzenstraße (Ludwigsplatz) und Europaplatz

Von Ludwigsplatz richtung Friedrichsplatz: Konflikt Fuß- und Radverkehr. Gehwege sind sehr schmal. Fahrradabstellplätze zu eng

Trennung Fuß- und Radverkehr

Fahrradrennstrecken durch die Stadt in Konflikt mit Fußwegen.

Reinhold-Frank str.: Radweg auf Fußweg. Dadurch sehr schwer für schnelles Radfahren und Übersichtlichkeit

Nördliche Karlstraße: Einbahnstraße, auch für Fahrräder

Moltkestr.

## UMSTIEG VERKEHRSMITTEL

Umstieg von Auto auf Fußgänger bedenken.

Bequemer Umstieg

Baustellen mit schlechter Fahrrad-Verkehrsführung, die zu S-Bahn-Chaos führen

Lieferverkehr stört

E-Scooter werden lästig.

Werden auf dem Bürgersteig abgestellt.

## INNENSTADT

Es fehlt eine schöne Außengastro!

SORGE: Gentrifizierung

zu viel Konsum in der Innenstadt

Karl-Wilhelmstraße: Von Besuchern gefragt wo ist die Stadtmitte. Es fehlt eine erkennbare Stadtmitte

Innenstadt von Markplatz richtung Osten findet nicht mehr statt. Da wird es leer. Kaum Leute

Östliche Kaiserstraße baulich sehr schön. Nutzungen sind heruntergekommen.

Geschäfte auf der Kaiserstraße nicht so gut. Sehr viele Filialen. Sieht man in jeder anderen Stadt auch. Einbuße an Fachgeschäften.

Schienen komplett entfernen vorausschauend?

Athmosphäre schaffen

## ZUKUNFT

Es fehlt die Ausrichtung auf die Zukunft. Welche Nutzungen braucht es hier zukünftig? Einkaufen über online Shopping. Gründe für den Besuch der Innenstadt bieten

Innenhöfe haben Potenzial

## PARKEN

Kriegsstraße. Breiter Gehweg wird als Parkraum verwendet.

Parkplätze sind Fläche auf der auch was anderes stattfinden kann.

Parken ist ein komplexes Problem. Wenn es Anwohner sind, dann brauchen die eine Alternative. Besucher müssen nicht in der Stadt parken.

ÖRMI Karlsruhe Tag 1 - Forum 3

Weniger Platz für....

Autonutzung für in der Innenstadt Wohnende wird in KA nicht gefördert  
Anwohnerausweis  
angebot schlecht  
es fehlen Lösungen  
Parkplätze werden über nacht abgeschafft  
was macht ein Bürger ohne Parkplatz  
Angebote fehlen

Parken in der Südweststadt schwierig

Gebäude in Karlsruhe ist zu sehr grau in grau  
mehr Farbe und grün

Einbahnstraßen für entgegengestzte Radfakrer ist gefährlich

Radfahnen entlang der Kaiserstraße von Geschäft zu Geschäft ist schlecht

Verbindung Rad zum HBF ist schlecht

vor allem sind die PKW größer geworden ...  
deswegen empfinden wir die Parkhäuser jetzt als zu eng

E-Scooter stören

Die Gehwege sollten für Gehbehinderte verbessert werden. Denn die Gehwege sind oft nicht angenehm mit einem Rollstuhl oder mit anderen Hilfsmitteln gut zu begehen...  
Die Beschilderungen der Parkplätze und der Parkhäuser sind für nicht ortszugehörige nicht klar ersichtlich.  
Parkhäuser sind überfüllt und zu eng geschnitten.

Was gefällt Ihnen derzeit nicht an der Innenstadt? Was soll sich verändern? Was sollte in keinem Fall passieren?

Trennwirkungen generell reduzieren,  
Kriegsstraße positiv

Karlstraße im Bereich Europaplatz  
Trennwirkung

Trennung Verkehrsteilnehmer

Gegenpositionen:  
- Parkraum ist knapp, KA kann das nicht kostenfrei für alle zur Verfügung stellen!  
- Parkhäuser sind zum Teil leer stehend  
- wie ist eine gerechte Kostenverteilung  
- CarSharing ist eine gute Alternative  
- man braucht in der Stadt nicht so oft das Auto  
- Park and Ride im Außenbereich verbessern  
- wie bekommt man die Versorgung geregelt, wenn man in der Innenstadt wohnt und keinen Parkplatz hat

zu wenig grün

zu wenig Bäume

Bundesgerichtshof durchkommen im Grün fehlt  
Trennwirkung

Nymphengarten ist völlig ungenutzt...Ritterstrasse zw. Lammstrasse

Zum Kronenplatz: der Platz ist sehr groß lädt aber nicht um verweilen ein. Es bräuchte eine generelle Umgestaltung.

neue Parkhäuser schaffen im Außenbereich  
bestehende Parkhäuser anders nutzen

Kronenpiltz fehlen Sitzflächen

Europaplatz ist zu voll

viel Platz auf Marktplatz ist gut

# ÖRMI Karlsruhe Tag 1 -Forum 4

## Weniger Platz für....

zu wenig  
Fahrradparkplätze

Fehlende Fahrradampeln

Kurzticket für ÖPNV  
fehlt

Moltkestraße

schwierige Querungen,  
insbes. für Kinder und  
parkende Autos

Toilettenmöglichkeiten  
fehlen im Innenbereich

mehr öffentliche WCs

Aufenthaltsflächen

Sitzflächen sind eher  
mangelhaft und un kreativ

Fahrradfahrerampeln  
installieren

ÖPNV zu teuer

Versiegelung der  
Innenstadt

Alternativen zu Grünzonen  
auch schaffen - z.B.  
Aufenthaltsflächen aus  
Holz

Trinkbrunnen fehlen

zu teure Wohnungen

Konflikte Radfahrer  
und Fußgänger  
mangels Raum z.B.  
parkende Autos

Trend Roller: liegen  
überall rum, nicht  
schön

mit Auto zügig in die  
Stadt rein und raus  
sollte gehen, heute  
dauert es lang

Überqueren der  
Kriegsstraße

Überqueren der  
Kriegsstraße per Rad ist  
(auch aufgrund der  
Baustellen) teilweise  
schwierig/ umständlich

fehlende günstige  
Verbindungswege

Was gefällt Ihnen derzeit nicht an der Innenstadt? Was  
soll sich verändern? Was sollte in keinem Fall passieren?

Was sollte in keinem  
Fall passieren:

Fußgängerüberweg am  
Ettlinger Tor auf der  
Nordseite in Ost-West-  
Richtung ist sehr eng  
bemessen, ganz  
oldschool. Hoher  
Bordstein. Die Schächte  
der U-Bahn lassen auch  
nicht viel Raum. Da würde  
ich mir mehr Großzügigkeit  
erhoffen.

Alternativen zu  
Steinpflaster, z. B. Holz  
und andere alternative  
Materialien

Die Beschilderungen  
der Parkplätze und der  
Parkhäuser sind für  
nicht ortszugehörige  
nicht klar ersichtlich.

Querung der  
Kaiserstraße durch  
Autos

Straßen und Plätze

zu wenig  
Parkmöglichkeiten

Konflikt Auto und  
Radfahrer

mehr Calcutta-  
Gastronomie analog  
Zoo

Autoquerung in  
Innenstadt muss nicht

Weniger langweilige  
Gastronomie, besser:  
Individuelle  
Gastronomie

siehe Karlkutta im  
Stadtgarten/Zoo



Hurra! Wir haben wir wieder ge...  
Corona bedingt öffnen wir erst ...  
karlkutta

Parkhäuser sind  
überfüllt und zu eng  
geschnitten.

hellere  
Verkehrsflächen  
schaffen (Absorbtion)

Die Gehwege sollten für  
Gehbehinderte verbessert  
werden. Denn die  
Gehwege sind oft nicht  
angenehm mit einem  
Rollstuhl oder mit anderen  
Hilfsmitteln gut zu  
begehen...

Was gefällt derzeit  
nicht:

Anspruchshaltung auf  
MIV-Durchgangsverkehr  
durch die Innenstadt.

Gefährliche Situationen  
Auto-Fahrrad

Nur teilweise umgesetzte  
Trennung zwischen den  
Verkehrsmitteln, immer  
wieder gefährliche  
Kreuzungen/Querungen

Stöße an Übergängen  
auf Radwegen

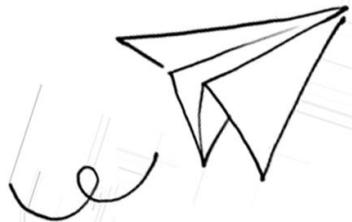
Stöße an Übergängen auf  
Radwegen  
vermeiden/beheben: auch  
bei neu gebauten  
Situationen wie  
Einmündungen,  
Haltestellen etc. sind  
manche Übergänge  
tadellos, andere schlagen  
krass gegen die Felge.  
(Absicht? Nachlässigkeit  
in der Abnahme? Wer mag  
"Hinweise" haben?)



## 5. Blick auf die Ergebnisse

---

Im Plenum wird die in den Foren gesammelte Kritik gegenseitig vorgestellt. Anschließend wird sie, bildlich durch einen davonfliegenden Papierflieger verdeutlicht, erstmal beiseite geschoben, um für den zweiten Workshop-Tag Raum im Kopf zu schaffen für kreative, neue und konstruktive Ideen und Vorschläge.



## 6. Ausblick auf Samstag und gemeinsamer Abschluss

Mithilfe einer Slido-Umfrage werden die Teilnehmenden bezüglich ihrer Erwartungen an den nächsten Workshop-Tag befragt. Daraufhin liest Lisa Küchel eine inspirierende Kurzgeschichte vor, um die Teilnehmenden auf den nächsten Tag einzustimmen.

### Auf was freuen Sie sich morgen?

0 2 5



# Ablauf Tag 2

- 09:00 Begrüßung
- 09:10 Phase 2: Platz für mehr... (Phantasien und Visionen)  
- Parallele Themen-Foren
- 10:20 *Pause 20 min*
- 10:40 Phase 3: Platz für mehr... (Ideen und Vorschläge)  
- Parallele Themen-Foren
- 11:50 *Pause 10 min*
- 12:00 Blick auf Ergebnisse - Plenum
- 12:50 Ausblick, Dank und Verabschiedung
- 13:00 *Ende*



# 1. Begrüßung und Überleitung in die parallelen Themen-Foren

---

Der zweite Workshop-Tag beschäftigt sich mit dem Thema „Platz für mehr...“. Die Teilnehmenden teilen sich in vier thematisch verschiedene Foren auf:

Forum 1: Platz für mehr Erreichbarkeit - Die Innenstadt und ihre Umgebung

Forum 2: Platz für mehr Freiraum und Grün - Plätze, Höfe, Parks

Forum 3: Platz für mehr Leben - Soziales, Wirtschaft, Kultur, Bildung und Kooperation

Forum 4: Platz für mehr gesunde Mobilität - mehr Rad fahren und zu Fuß gehen



## 2. Arbeitsphase zu Phantasien und Visionen

---

In einer kurzen Kennenlernen-Phase stellt sich jeder im Forum vor und zeigt den anderen Teilnehmenden welches Bild aus dem zugeschickten Kit er/sie bezüglich der Frage, was man mit der zukünftigen Innenstadt von Karlsruhe verbindet, ausgewählt hat und warum.

Anschließend werden in einer Kreativ-Phase Phantasien und Visionen für die zünftige Innenstadt von Karlsruhe entwickelt und ausgetauscht. Dazu dient dieses Zukunftsszenario:

„Stellen Sie sich vor, Sie sind 10 Jahre lang im Ausland tätig und kommen 2031 zurück nach Karlsruhe. Eine Fee war da und hat Ihre Wünsche realisiert (oder Sie waren in der Zukunftswerkstatt dabei und haben sich eingebracht). Was hat sich in der Innenstadt verändert? Wie sieht die Innenstadt nun aus? Was können Sie dort tun? Was hören Sie? Was fühlen Sie? Beschreiben Sie!“

Die Ergebnisse werden auf Padlets gesammelt und strukturiert.



### 3. Arbeitsphase zu konkreten Vorschlägen

---

Die dritte Arbeitsphase dient der Ausarbeitung konkreter Vorschläge für die Karlsruher Innenstadt.

Richtungsweisende Fragen sind:

- Wie können wir die Ideen von Phase 2 umsetzen?
- Was braucht es dafür?
- Womit sollte man anfangen?
- Was gefällt Ihnen an den vorgeschlagenen Ideen/Beispielen (Gehl), was überhaupt nicht?

Moderation: Philip Klein, Weeber+Partner

padlet ● Weeber+Partner Institut für Stadtplanung und Sozialforschung + 2 ● s

ÖRMI Tag 2 - Forum 1: Platz für mehr Erreichbarkeit (Phantasien und Visionen)

Die Innenstadt und ihre Umgebung

Stellen Sie sich vor, Sie sind 10 Jahre lang im Ausland tätig und kommen 2031 zurück nach Karlsruhe. Eine Fee war da und hat Ihre Wünsche realisiert (oder sie waren in der Zukunftswerkstatt dabei und haben sich eingebracht). Was hat sich in der Innenstadt verändert? Wie sieht die Innenstadt nun aus? Was können sie dort tun? Was hören sie? Was fühlen sie? Beschreiben Sie!

Hier ist Ihre Kreativität gefragt. Sie dürfen das Utopische denken. „Es wäre schön, wenn ...“

Sätze wie „Das ist doch unmöglich!“ sind hier (noch) zu vermeiden. Hier darf und soll fantasiert werden.

Brainstorming, Bilder, Zeichnungen (auf ein Blatt Papier mit Stift bei Ihnen), ein Reim, alles ist erlaubt, was die Kreativität fördert

zwei grundsätzliche Mobilitätsanforderungen: zum einen transit durch die Innenstadt mit dem Auto und in die Innenstadt mit dem Fahrrad

Keine Baustellen mehr!

Parkhäuser für Fahrräder umnutzen bspw. EG Flächen

Patenschaften für Bäume, Grünflächen, Pflanzen übernehmen. Nachbarschaft übernimmt Verantwortung

Dynamische Verkehrsführung, intelligente Verkehrsschilder, die Stau anzeigen

Logistik für Schließflächen/ Aufbewahrung von Gepäck schaffen (kostenfrei) oder Lieferung durch gesunde Mobilität

Vielfalt im Quartier: Mix aus Wohnen, mehr Kleingewerbe in der Innenstadt.

Urban Gardening Flächen

mehr detaillierte/verschnörkelte/verspielte Architektur und Außenräume, kleinere Plätze in zweiter Reihe

unkompliziert Einkaufen gehen ist möglich

Erreichbarkeit für alle Zielgruppen

ÖPNV mit Ringstruktur

Nutzung der fünften Fassade, des Daches

"Smartes Müllsystem" Mülltrennung auch im öffentlichen Raum

Innenstadt und die erweiterte Innenstadt ist frei vom Autoverkehr. Man erreicht die Innenstadt über die Fächerstraßen gut von allen Seiten

Anregungen schaffen, das Auto mal stehen zu lassen. Attraktivität von anderen Verkehrsmitteln verbessern

Mehr unversiegelte Flächen: mehr Wiesen, mehr Blumen, Inseln schaffen auch in der Fußgängerzone

Karlsruhe ist wieder die berühmte IT-Stadt: smartes Mülltrennungssystem, smarte Logistik

Mehr Leben in der Innenstadt: Mehr Badmintonfelder in der Innenstadt, mehr Sportgeräte, Grillplätze

Weniger Kriminalität, Wohlfühlen und Sicherheit auch Nachts (Universität, Kronenplatz als gefühlte nicht sichere Orte)

Wasser in der Stadt, Bachläufe? Wasserläufe für Kinder

Information von Mobilitätsangeboten mehr fördern

Kleine Mobilitätsmodule in der Innenstadt: kleine Rikshas

Fahrradautobahn quer durch die Stadt, Zubringer in die Außenbereiche

IT-Hauptstadt Karlsruhe" Einbindung von IoT, Vernetzung von Fortbewegungsmitteln und Verkehrswegen

Bewohnerinnen nehmen Verantwortung für alles vor der Haustür

Innenstadt ist leise und sauber

Mehr Musik und Kultur in der Innenstadt, ihnen einen Raum im Außenraum geben

Keine Falschparker

Trennung von unterschiedlichen Verkehrsströmungen, keine Umwege mehr, Innenstadt mit weniger Konflikten von Fußgängern, Radfahrern

Geringerer Preis von ÖPNV, E-Scootern, eine Jahreskarte oder für alle kostenlos

Effizientere Verkehrswege

Nord/Süd Achse (z.B. Rheinhold-Frank-Straße) mit oberirdischer oder unterirdischer Stadtautobahn entlasten. Diese Stadtautobahn auch direkt an unterirdische oder oberirdische Parkhäuser anbinden. -> "Mehstöckige" Verkehrsachsen

Mehr E-Autos, Fahrräder, Fußgänger

über die Ringstrukturen von Ost nach West, Nord nach Süd kommen

Wichtig ist auch die Einbeziehung von mobilitätseingeschränkten und älteren Personen

Pendler unterstützen: kostenlose Parkhäuser im Außenraum- gute ÖPNV Verbindung oder mit dem Rad in die Innenstadt



# ÖRMI Tag 2 - Forum 1: Platz für mehr Erreichbarkeit (konkrete Vorschläge)

Wie können wir die Ideen von Phase 2 umsetzen? Was braucht es dafür? Womit sollte man anfangen?

eine Verbindung vom Hauptbahnhof bis zum Schloss

... sowohl für Fahrräder als auch attraktiven Weg für Zu Fußgehende

Leihfahrräder in Ticketsystem von ÖPNV integrieren

Hbf Vorderseite: Fahrradstellplätze ausbauen, weiter priorisieren, weniger Autostellplätze; Rückseite: Stellplätze für Autos, Taxis

Kombiticket für alle Mobilitätsformen  
siehe PolyGoCard!

Parkhäuser am Innenstadtrand stärken und Umsteigen auf alternative Mobilitätsformen fördern

Logistik-Hubs, Schließflächen für Gepäck

Mobilitätsstationen an Knotenpunkten, um von einer auf eine andere Mobilitätsform umzusteigen, besseres Ineinandergreifen

besseres Marketing für die alternativen Mobilitätsformen

Stellplatzschlüssel für Wohn-/Gewerbeflächen ändern, Alternative Mobilitätskonzepte fördern

Anzahl der Leihräder am Hbf, Sichtbarkeit und bessere Information

Orientierungsinfos für Fußgänger\*innen, wie Innenstadt in 3 Minuten

Zentrumsnahe Parkhäuser überdenken und ggf. in Fahrradparkhäuser umnutzen, und Parkhäuser im Außenraum ausbauen und bessere Verbindungen mit alternativen Mobilitäten in die Innenstadt ermöglichen

Stärkung der Parkmöglichkeiten am Adenauerweg? ggf. Verkehrsführung ändern bzw. besser lozen?

Kaiserstraße als Fußgängerzone erhalten und Alternativrouten fördern, (Zirkel als Fahrradstraße, Erbprinzenstraße)  
Trennung von Autos/Fahrrädern  
Zirkelroute von Ost-West für Radfahrer verbessern  
bessere Ost-West Verbindung, Cityroute

Flexiblen Umgang mit der Stellplatzverordnung, effizientere Nutzung (Doppelnutzung, zwei Autos, Auto/Fahrrad)

gute, sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder

Eine Möglichkeit für Pendler besser Fahrräder in der Bahn mitzunehmen oder Fahrräder am Hbf zu leihen als Teil des ÖPNV-Angebotes, so unkompliziert und inklusiv wie möglich

In der Innenstadt Reduzierung Parkplätze zugunsten Flächen für urbane Mobilität vorstellbar

Park and Ride Parkplätze außerhalb der Innenstadt stärken und gute, regelmäßige, kostengünstige Anbindung mit alternativen Möglichkeiten in die Innenstadt

Kreuzungen/Knotenpunkte besser für alle Verkehrsteilnehmer optimieren  
- Durlacher Tor, Wartezeiten für Fußgänger, Radfahrer reduzieren, Radweg endet  
- Kriegsstraße  
- Ettinger Tor

Fahradparkplätze unterirdisch



Einbahnstraßen grundsätzlich für Fahrradverkehr in Gegenrichtung freigeben

... wo liegt der sinnvolle Rand, ist "gelbe Linie" nicht noch zu nah? Ring muss größer sein: Messplatz, Hauptbahnhof, ...?

Shuttlebus/ÖPNV Anbindung vom Wildparkstadion bis in die Innenstadt

Messplatz - verlässliche Informationen/ P+R

durchgängige Fahrradrouten (getrennt von Fuß und Autoverkehr) - Problemknoten Durlacher Tor (Fahradweg endet an der Haltestelle)

Radwege klar markieren

Flüssige Radwege ohne Hindernisse, Umwege



gute, sichere Verbindungen, Trennung von Fußwegen, Radfahrern - keine Radfahrer in der Kaiserstraße - aber unbedingt: Ost-West-Querung verbessern! Erbprinz/Markgrafen, Zirkel (Autos raus)

mehr Bodenmarkierungen für Radfahrer!



## Zusammenfassung der wichtigsten Punkte von Forum 1 durch die Teilnehmenden „Blick auf die Ergebnisse“

- **Ruhige Innenstadt**, belebte Plätze in Hinterhöfen, **Aufenthaltsqualität**, mehr Grün/ Wasser in der Stadt
- Schneller, flexibler, **guter**, kostenfreier **Nahverkehr**
- **Weg in und durch die Stadt schnell, einfach** und angenehm. **Übersichtlich**, sodass man sich schnell zurecht finden kann
- Gleichbehandlung von allen, alle müssen beteiligt werden, keiner soll ausgeschlossen werden. **Auto, Fahrrad, zu Fuß: alle zusammen denken!**
- Technische Innovationen mitdenken (autonomes Fahren; niederschwelliger und einfacher durch Apps)
- **Weg vom Hauptbahnhof in Innenstadt**: Fahrräder abstellen, Umstieg auf Leihfahrräder, schöne gute beschilderte Fußwege, Attraktivität von Park and Ride Parkplätze
- mit Fahrrad durch die Stadt hindurch und mit Fahrrad in die Innenstadt als Zielort
- **Autos eher am Rande der Innenstadt** entlang führen, Fahrräder parallel zur Fußgängerzone Kaiserstraße in Parallelstraßen
- **Multiticket**: Leihfahrräder und andere Mobilitäten in die Tickets des ÖPNV integrieren, sodass man seine Mobilität frei wählen kann
- **Mehrfachnutzung von Parkhäusern**: tagsüber Geschäftsleute, abends Bewohner. Sichere Stellplätze für Fahrräder und Schließfächer für Gepäck für einen einfachen, bequemen Aufenthalt in der Innenstadt

Atmosphäre    Flair    Belebt    Weinstube    Bäume    Wasser    Fußgängerzone

Gerüche

Halböffentliche Freiräume / HÖFE

EUROPAPLATZ    VIA TRIUMPHALIS    MARKTPLATZ    KAISERSTR    KRONENPLATZ    DÖRFLE    PASSAGEHOF    KARLSTRASSE    SCHEFFELPLATZ    NYMPHENGARTEN

Europaplatz begrünt und mit Atmosphäre und Flair

Stadtleben, Parks und Aufenthalt am Ettlinger Tor/ Theater

Der Marktplatz ist eine grüne Oase mit ausgewachsenen Bäumen und frei und organisch angeordnetem Grün und Sitzgelegenheiten, Grüne Schneise

Mehr Leben und Freiheit auf der Schienenfreien Kaiserstr.

Kronenplatz mit attraktiven, belebenden Nutzungen  
z.B. eine tolle Stadtbibliothek

Prominente Altstadt (Dörfle) mit historischen Führungen

Passagehof hat viele kleine inhabergeführte Geschäfte (Kreative, Manufakturen), ist autofrei und grün

Wasserkanal und Begrünung in der Karlstraße

Mehr Bänke und Möglichkeiten zur Teilhabe am Scheffelplatz

Nymphengarten ist belebt mit lebendigerer Nutzung  
Gastronomie etc

Wasserspiele am Theatervorplatz mit Musengaul und Gastronomie

Grüne Schneise vom Schloss nach Süden zum Stadtgarten Friedrichstr., Allee als Grünverbindung

Wasserstraße/Wassera der in der gesamten Kaiserstraße

Mehr Interaktion mit Freiraumelementen am Kronenplatz. Besser nutzbare Möbel und Freiflächen

Passagehof ist autofrei und hat Brunnen

KIRCHPLATZ ST STEPHAN

Postbank ist abgerissen, Pocketoark hinter dem Palais ist nachaußen geöffnet

Ein schönerer Marktplatz, modernes Design auf dem Marktplatz, z.B. neuer Brunnen

Kaiserstr. ist begrünt, heterogenere, schöne Geschäftsstruktur, Atmosphäre und Flair

Östliche Kaiserstr als attraktive Verbindung zum Kronenplatz, zum KIT, zum Altstadt kern

Schöne Boden-Materialien  
z.B. Holz wie bei Wiener Talterrassen: Erste Wientalerrasse fertiggestellt - grünwert (gruenwert.at)

Wegebeziehung Kirchplatz zum Friedrichsplatz verbessert, Kirche mehr in Szene gesetzt, vor allem nach Osten

Schöner Park vor dem Landratsamt

Weniger hohe/dichte Bebauung

Stadt ohne Baustelle/ Baustellenpause

Östliche Kaiserstr. hat viele kleine inhabergeführte Lädchen, Wasserstr. und Kopfsteinpflaster, Aufmerksamkeit wird auf Altstadt kern gelenkt, es riecht gut nach Crepe

kulturelle Durchmischung und Nutzungen, Straßenfeste, Events, Konzerte in Hinterhöfen

Sinnliche Wahrnehmung

Theatervorplatz ist interaktiv und offen für Bürgerinitiativen

Verbindungen von alter und neuer Architektur wie am Rondellplatz/ Louvre Paris

Qualitäten eines Parks mit Straße verbunden Bsp. New Yorker Highline mit Urban gardening, Grünverbindung, attraktive Verkehrsverbindung

Alleen  
Artenvielfalt in der Begrünung, "Essbare Stadt" (Kräuter etc)

Untergeordnetes Wegesystem oder Navigation durch die Hinterhöfe  
Hackische Höfe Berlin

Mehr Autofreiheit, gute Luft, Mehr Töne/Geräusche/(Vogel) Stimmen wahrnehmbar, Mehr sinnliche Wahrnehmung

Essbare Stadt

"Fliegende Untertasse" mit Dachgarten, zweite grüne Ebene

Begrünte Fassaden

Wettergeschützte Plätze mit Überdachung gegen Regen und Sonne

Vielfältige und individuelle und inhabergeführte Gastro und Läden, Kleinteiligkeit

Mehr Nachbarschaftlichkeit für Anwohner\*innen der Innenstadt, durch Begegnungsräume

Kleine Konzerte und Straßenmusik

Kleine, alternative Gastro fehlt, z.B. Weinstuben

# ÖRMI Tag 2 - Forum 2: Platz für mehr Freiraum und Grün (konkrete Vorschläge)

Moderation: Alexandra Ulrich, Weeber+Partner

1. Schritt: Gruppensprecher festlegen

2. Schritt: Wie können wir die Ideen von Phase 2 umsetzen? Was braucht es dafür? Womit sollte man anfangen?

3. Schritt: Was gefällt Ihnen an den vorgeschlagenen Ideen (siehe unten), was überhaupt nicht?

TIPP - Stuttgart: House of Switzerland  
SMART CITY EVENT IM SEPTEMBER zum Verkehr

Akteure? Zeitliche Perspektive?



Beispielstraße

- Mehr Straßen, mehr Grünflächen
- Präsenz von Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen
- mehr Grün
- mehr Sitzgelegenheiten
- mehr Straßengestaltung



Beispiel für den öffentlichen Raum

- Mehr Grün und Flächen
- Das Leben soll besser nach unten kommen, auf
- mehr Grün und Flächen



Beispielhof

- mehr Grün und Flächen



THEMEN

WAS BRAUCHT ES?

### GELD

Sponsoring für Platzgestaltung. Z.B. dm

Geburtstagsgeschenk Die Stadt beschenkt sich selbst zum Stadtgeburtstag

Mieten Subventionieren für kleinere, finanzschwächere Geschäfte/Betriebe

### KOOPERATIONEN

Entwürfe für Urban Gardening/Hochbeete/ Möbel durch KIT Studierende

Freiwillige Helfer\*innen bauen Möbel mit

Möbel: Forstamt-Azubis um den grötzingler See

WIE SOLL PRIORISIERT WERDEN?

### PRIORISIERUNG ?

schnelle, punktuelle Maßnahmen

Gesamtkonzept

in die Umsetzung gehen! Kleine, realistische Erfolge zeigen

Stufenkonzept: Mit einigen Maßnahmen sofort beginnen, damit die nachfolgende Generation die Früchte ernten kann

Auch Erfolge genießen, nicht nur Baustellen

Zuerst Grün und Sitzgelegenheiten

WASSER

Landgraben könnte freigelegt werden

GRÜNVERBINDUNGEN

OST-WEST Erbprinzenstr. und Kronenstraße

MATERIALIEN

Passagehof schönere Bodenmaterialien

Hochbeete statt Hundeklo

Oberflächen

INDIVIDUELLER EINZELHANDEL

Mieten Subventionieren?

VERKEHR

Rad und Fußverkehr trennen?

Rad-Schnellweg an der Kriegstraße tolle Idee!

Trennung nicht notwendig, wenn kein Auto mehr fährt z.B. Autofreie Erbprinzenstr. wäre als Fuß/Rad-Mischfläche denkbar

Mehr Schließflächen in der Innenstadt anbieten

ÖPNV muss günstiger werden/bleiben

Parkhäuser sollten um die Innenstadt herum als Ring angeordnet werden

kostenloser ÖPNV?

Parkhäuser sollen erschwinglich sein!

Parkhäuser vor Parkplätzen im öffentlichen Raum

MÖBEL

Einkaufsstraße/Kaiserstr. mit temporären Projekten (Spiel mich Klaviere)

Plätze eher festinstallierte Möbel/Gestaltung

Pflege-Verantwortlichkeit muss im Vorfeld geklärt sein und aus betriebswirtschaftlicher Sicht beurteilt werde

Nachhaltigkeit ist wichtig: Hochwertigkeit, Langlebigkeit

Einheitlichkeit innerhalb des Platzes, muss keine innenstadtwerte Einheitlichkeit im Mobiliar geben

Holzliegen, aber keine Palettenmöbel

Bei Mobiliar muss auch an alle/ an ältere gedacht werden

es darf aber schon Schwerpunkte geben

Es soll überall generationenübergreifende Angebote geben

ORTE

KUNSTHALLE

KARLSTRASSE

Kunsthallenvisualisierung wäre zutreffender für Marktplatz oder Kaiserstraße; Kunsthallenvorplatz: Wo soll der Verkehr bleiben?

Verbindung Karlstr, Ludwigplatz, Kirchplatz St. Stephan, Europaplatz

Vorplatz-Vision ist toll!

MARKTPLATZ als Aushängeschild

möglicherweise auch Hochbeete

KONZEPTE

VS

Bottom-Up/ freiere Gestaltung

z.B. Kaiserstr

z.B. Südliche Waldstr.

Mehr autofreie Zonen

z.B. südliche Waldstraße

Passagehof

Einfach für den Durchgangsverkehr zu sperren Wettbewerbe für Gestaltung



## Zusammenfassung der wichtigsten Punkte von Forum 2 durch die Teilnehmenden „Blick auf die Ergebnisse“

- Atmosphäre und Flair schaffen sowie **Belebung der Innenstadt durch kleinteiligen Einzelhandel, Gastronomie**. Mieten subventionieren, um den gewünschten kleinen Einzelhandel zu fördern
- Welche Sinne werden angesprochen? Mehr **sinnliche Wahrnehmung**: z.B. Fokus auf Geräusche (Natur, Musik, etc.)
- **Grün & Wasser** : Fassaden, Alleen, Artenvielfalt (essbare Stadt),
- Mehr **architektonische Highlights** - spannendes Stadtbild. Historischen Gegenden mehr Aufmerksamkeit schenken und Sichtbarkeit erhöhen
- **Baustellenpause** im Stadtbild
- Geplanten **Verbindungswegen** eine **Aufenthaltsqualität** geben, sodass sie zum Verweilen einladen (Stichwort New York High Line)
- Nachbarschaftlichkeit: Wunsch nach **konsumfreien Begegnungsräumen** die beispielbar & nutzbar für alle sind
- Punktuelle Fokus-Bereiche oder großes Gesamtkonzept sinnvoller? Fokusorte: Passagehof, Markplatz, Via Triumphalis
- **Nachhaltige Gestaltung**- hochwertige Materialien
- **Reallabore** durchführen, damit experimentieren, was funktioniert
- Idee: Maßnahmen durch Sponsoring finanzieren

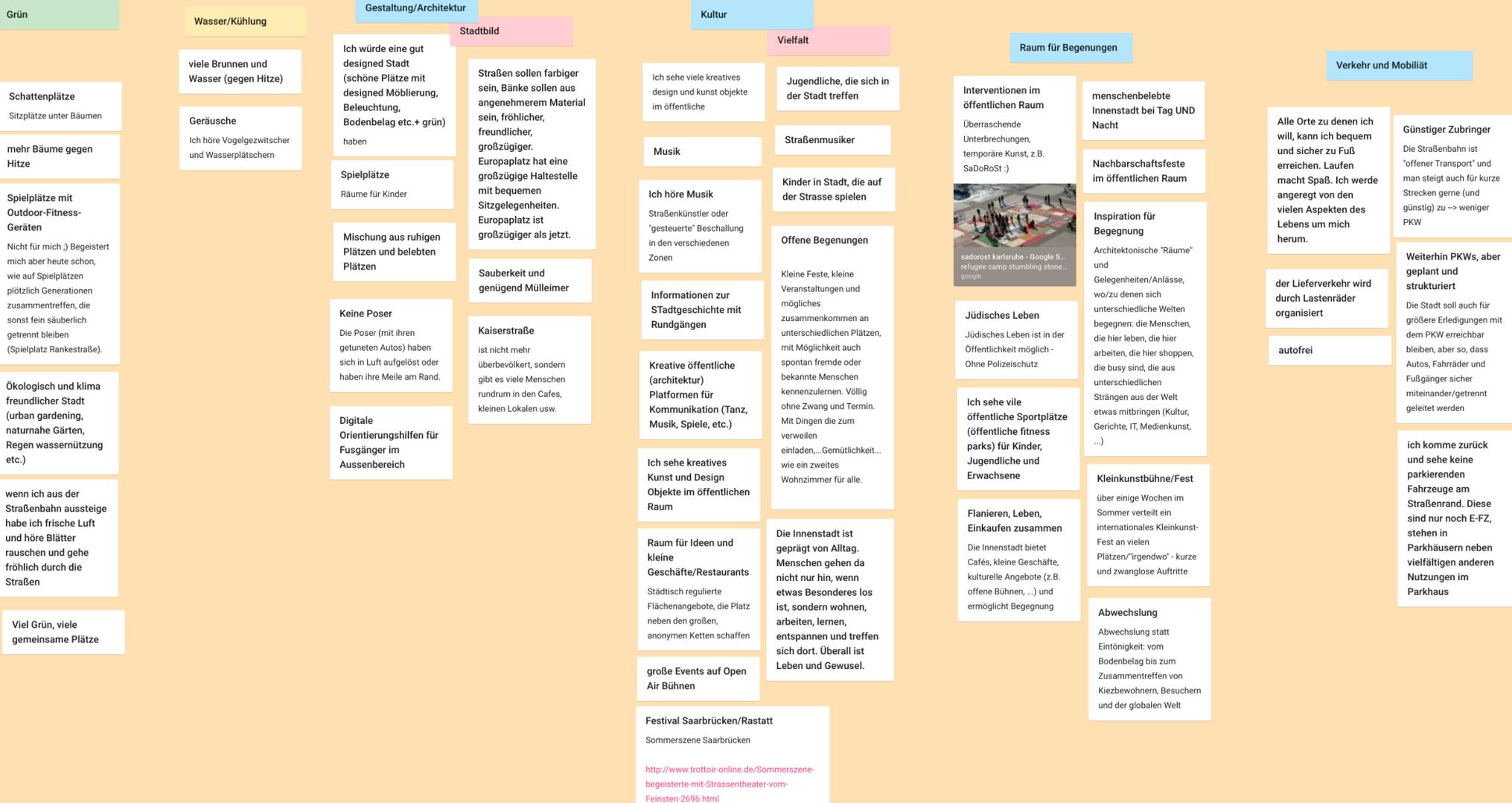
ÖRMI Tag 2 - Forum 3: Platz für mehr Leben (Phantasien und Visionen)

Soziales, Wirtschaft, Bildung, Kultur und Kooperationen

Welches Bild verbinden Sie mit der zukünftigen Innenstadt Karlsruhes? Was haben Sie ausgesucht? Warum?

Stellen Sie sich vor, Sie sind 10 Jahre lang im Ausland tätig und kommen 2031 zurück nach Karlsruhe. Eine Fee war da und hat ihre Wünsche realisiert (oder sie waren in der Zukunftswerkstatt dabei und haben sich eingebracht). Was hat sich in der Innenstadt verändert? Wie sieht die Innenstadt nun aus? Was können sie dort tun? Was hören sie? Was fühlen sie? Beschreiben Sie!

**Keine Krise**  
Wenn ich 2031 aus Kopenhagen nach Karlsruhe zurück komme, möchte ich hier nicht die Krise kriegen :)



ÖRMI Tag 2 - Forum 3: Platz für mehr Leben (konkrete Vorschläge)

Wie können wir die Ideen von Phase 2 umsetzen? Was braucht es dafür? Womit sollte man anfangen? Was gefällt Ihnen an den vorgeschlagenen Ideen, was überhaupt nicht?



Regulierung durch die Stadt

Stadt soll Flächen und Läden aufkaufen und an qualitative Nutzungen vermieten

Stadt soll bei Vermietungen eingreifen, Beispiel Bäckerei, um Nutzungen zu erhalten

Stadt soll nicht finanziell eingreifen sondern eher bei Vorschriften und Genehmigungen unterstützen

Stadt soll bei Initiativen von Privaten Organisatoren unterstützen und auch "Grauzonen" zulassen, nicht gleich mit Gesetzen und Verordnungen kommen das große Ganze sehen und unterstützen

Gestaltung von öffentlichen Räumen

wenn es irgendwo attraktiv ist, wollen die Leute dort hin gehen dann siedeln sich auch Geschäfte und Gastro an

die Läden und Gastro sollen Freiheiten bekommen zur Gestaltung der Vorplätze

**Erreichbarkeit:**  
Leuten einfach machen, sich zu bewegen und wohl zu fühlen  
Gepäckbus, Parkplätze

die Verbindungen in der Stadt können unter das Motto "Erlebnis" gestellt werden, für jedermann, nicht nur für Kinder

in der Kaiserstraße Cafés und Verkaufsflächen/Buden anbieten, die die FG beleben

Nicht nur die Gastro und die Läden sollten eine Vorzone vor den Gebäuden bekommen, sondern auch die Bewohner um dort Bänke aufzustellen, zu grillen, sich mit den Nachbarn zu unterhalten, Tischtennis zu spielen oder Tomaten zu züchten. Leben halt.

Aktionen/Feste/Veranstaltungen

**Kooperationen fördern:**  
Hochschulen einbeziehen

Informationen über Veranstaltungen zugänglich machen

Informationsportal schaffen, wo alle Aktivitäten zusammen gefasst werden  
Veranstaltungskalender

freie Bühnen anbieten für Kunst und Kultur

fest installierte Bühne

regelmäßig wiederkehrende Events  
Straßenfest, Hinterhöfe

Lesungen, Kinderfeste, Kunstaktionen regelmäßig anbieten

auch kleine Events fördern, nicht nur die Großveranstaltungen

Verkaufsstände, Flächen für Akteure, Vereine, Schulen etc anbieten um Plattform zu schaffen und um für Belebung zu sorgen

auch Orte und Plätze auswählen, die bisher nicht im Focus stehen und auch belebt werden sollen, Beispiel Kronenplatz

Beispiele Gehl

beliebiger Entwurf für beliebige Straße

"Standardentwurfskatalog"

mehr Wert auf Wohlfühlen legen (Beispielstraße)

Fahrräder auf der Straße lassen (Beispielstraße)

Möglichkeiten schaffen, wo BürgerInnen sich einbringen können, urban gardening, nicht nur einfach Bäume und Rasen pflanzen

Fußgänger und Fahrradfahrer nicht mischen

**grüne Verbindung**  
- die Verbindung soll auch durch Leben gestaltet werden nicht nur durch grün  
- auch der Weg muss einen Anreiz bieten  
- "grün" als Zusatzfaktor und nicht als Selbstzweck

Schnellstraßencharakter vor der Kunsthalle ist weg > positiv

Nicht nur zwei drei Hotspots raussuchen in der Stadt sondern vernetzen

eine Kombination des Entwurfes Beispiel-ÖR und Beispielhof wird als positiv gesehen

**Beispielhof:**  
Nutzung muss sich auch abwechseln, nicht nur fest installiert, auch mobil

**Beispielhof:**  
- auf angrenzende Nutzung achten, wenn man Angebote für Kinder macht

**Grüne Verbindung:**  
- gelungenes Konzept  
- muss den BürgerInnen näher gebracht werden  
- Erklärungen bieten, warum ist die Stadt so, welche Visionen haben wir  
- Aktionen müssen als Teil von einem großen begriffen werden  
- Marketing im Sinne von Erklärung nutzen, nicht Werbung

**grüne Verbindungen:**  
- wer ist der Adressat?  
- wofür ist die Grünverbindung gedacht?  
- welches Verkehrsmittel?



## Zusammenfassung der wichtigsten Punkte von Forum 3 durch die Teilnehmenden „Blick auf die Ergebnisse“

- **Stärkung von Kultur** und Vielfalt, **Raum für Begegnungen** schaffen, für Kunst temporäre Bühne schaffen
- **Mehr Feste** feiern. Insbesondere kleine dezentrale Feste in der Nachbarschaft. Auch: Plattformen um Veranstaltungen zu finden etablieren– Karlsruhe App als Idee (Was ist los? Wo?)
- Gestaltung, Stadtbild: **bunte, fröhliche, saubere Stadt**. Mischung aus ruhigen und belebten Plätzen
- Wie flexibel ist die Stadt? Welche Nutzungen sind erlaubt? Freie Gestaltung der Geschäfte vor ihren Läden ermöglichen
- **Zusammenarbeit der Ämter**. Gibt es ein Gesamtkonzept wie die Stadt betrieben und gehandhabt werden soll?
- **Stärkung kleinen Einzelhandels**. Lokale, Geschäfte für alle unterschiedlichen Teile der Bevölkerung
- Viele Hochschule und Vereine in Karlsruhe vorhanden - diesen eine **Bühne bieten und Kooperationen fördern**. Festinstallierte Bühne bauen
- Viele Feste anbieten, auch große jährlich wieder stattfindende Feste. Neue Orte für Veranstaltungen und Feste erschließen, um diese zu beleben. Weitere Ideen: Kinderfeste, Kunstaktionen, Verkaufsstände
- Wie kann man **Grünverbindungen** attraktiv und interessant gestalten. Idee verschiedene Wege: Barfußpfad, Weinweg, Infopfad, Themenpfade...

## ÖRMI Tag 2 - Forum 4: Platz für mehr gesunde Mobilität (Phantasien und Visionen)

mehr Radfahren und zu Fuß gehen

## Moderation: Lisa Küchel, Weeber+Partner



ÖRMI Tag 2 - Forum 4: Platz für mehr gesunde Mobilität (konkrete Vorschläge)

Wie können wir die Ideen von Phase 2 umsetzen? Was braucht es dafür? Womit sollte man anfangen?

Was gefällt Ihnen an diesen von Gehl vorgeschlagenen Visionen und Beispielen? Was nicht?

Wie präsentieren Sie die Ergebnisse den anderen? Wer tut dies (Sprecher/in)?



**Attraktive Wegeverbindung Nord-Süd erforderlich**  
- Konflikte mit Straba, Autos vermeiden



Fahrrad/Fußgänger



Beispiel für den öffentlichen Raum

geht das wirklich? Jetzt schon so eng...



Beispielhof

ähnliche Ideen und Ansichten in der Gruppe

**Ausweitung der Fußgängerzonen**  
- senkt evtl. Ladenmieten  
- Erlebnisqualität

**Zirkel**  
Bauliche Aufwertung Zirkel, mehr Aufenthaltsqualität für Rad- und Fußgänger (immer noch) als Zubringerstraße

**Engpässe**

**Ordnung schaffen**  
- Knotenpunkte entschärfen  
- feste Plätze zuweisen für versch. Fahrzeuge

**Waldstraße ist Engpass**

**Engpass an der Kunsthalle**  
Tunnel Schloßplatz verlängern an Kunsthalle vorbei

**Waldstraße**  
Rechtliche Einordnung der Waldstraße: Verkehrsberuhigter Bereich bedingt eine zu niedrige Geschwindigkeit für Radfahrende: Vorschlag: Shared Space mit beschränkenden Regelungen für MIV (reduziert auf Anwohner und Lieferung/Abholung). Waldstraße bleibt wichtige Zielverbindung (Fuß, Rad) zur Innenstadt auch bei Umbau Karlstor

**Nördliche Karlstraße**  
- Ausweitung Fußgängerzonen in angrenzende Straßen  
- Achtung bei Kunsthalle ?  
- dort evtl. doch in Untergrund gehen

**Karlstraße**  
Schließung Karlstraße für MIV (Ausnahme: Anwohner/Lieferung) zwischen Amalienstraße und Akademiestraße, damit Aufhebung der Trennungswirkung. Neue Optionen durch reduzierten Straßenbahnverkehr nutzen: Umleitung MIV über Amalienstraße - Kaiserplatz (bauliche Anpassung) - Sophienstraße. Entlastung südliche Herrenstraße vom MIV durch linksabbiegende Kreuzung Amalien-Karlstraße

**Cityroute nicht mehr Queren bei Naturkundemuseum**

**Schienen ja oder nein, Gruppe uneins Diskussion seit 15 Jahren...**

**MIV Kernbereich**  
Insgesamt: Reduzierung/Vermeidung des MIV im Kernbereich der Innenstadt (Kriegs-, Karl-, Amalien-, Stephanien-, Hans-Thoma-, Schlossplatz, Waldhorn, Fritz-Erler-Straße)

**ganz viele Einzelideen, die sollten umgesetzt werden**

**keine großen Maßnahmen, die Bevölkerung ist müde...**

**Erweiterung Fußgängerzone**  
Mehr Fußgängerzone (ggfs. Mischnutzung mit Radverkehr) als nur Kaiser- und Zähringerstraße, vor allem entlang der Hauptrichtungen des Fußverkehrs (Erbprinzenstraße, Karl-Friedrich-Straße, Karlstraße)

**Situation: viele kleinere Geschäfte gib es nicht mehr ...**  
- Malls schaffen viele Parkhäuser  
- Baustellen: für Autos nicht mehr attraktiv in Karlsruhe einzukaufen -> umwidmen, z. B. für Clubs  
-> Autoverkehr nach außen oder nach oben verlagern

**Parkhäuser in der Innenstadt?**  
- evtl. außerhalb platzieren  
  
- **Park & Ride Plätze für externe Pendler schaffen**

**Zufahrt am Naturkundemuseum 50 m verlegen**

Längerfristig: Verlegung Zu- und Abfahrten Parkhaus Friedrichsplatz auf südlich der Erbprinzenstraße.

**Umnutzung Parkhäuser**  
Umnutzung Parkhäuser Karstadt und Marktplatz/Kreuzstraße (Fahrradparkhaus, Gastronomie, Veranstaltungsräume, Verwaltung, ...). Bringt derzeit zu viel MIV in den Kernbereich der Innenstadt z. B. für E-Bikes, Lastenräder  
- gute Ausschilderung  
- (Parkhäuser in Innenstadt sind nie voll ?)

**Einkaufsverhalten ändert sich, Leute kaufen online ein, Innenstadt MUSS attraktiver werden**

**Leute kaufen mehr online ein - Problem für Innenstadt**  
- zusammenhängende Fußgängerzone  
- Erreichbarkeit, Funktionalität

**Nörtl. Kaiserstraße - frei gewordener Raum (durch Wegfall der Gleise) gut nutzen für alle**

- Achtung: Gleise müssen erhalten bleiben (gesetzl. Regelung)  
- Chance nutzen, um Lebensraum zu schaffen

**Gutes Netz für Straba schaffen**  
- dann lässt auch Individualverkehr nach

**Oberirdische Schienen nicht zurückbauen**  
- Möglichkeit erhalten, z. B. für Nachtverkehr (vermutl. auch Kostenfaktor?) und Notfallverkehr

**"Untertunnelungsprojekte sind teuer und umweltschädlich"**  
- besser wäre z. B. Umwidmung von Parkplätzen

**Brücken**  
- Radverkehr möglichst ebenerdig, Autos über Brücke  
- Vorteil: kreuzungsfrei

**Brücken**  
- können lebensfroh sein (Hirschbrücke - Table blanc)  
- kann auch Barriere sein, insbes. für eingeschränkte Personen

**Fahrradbrücken über Kriegsstraße wären sehr praktisch**  
- schnell  
- es gibt auch viele E-Bikes

**Andere Brücken**  
- teilweise Gefahren?  
- Ebenerdigkeit ist besser

**Brücke über Kriegsstraße fehlt**  
- Querung immer wieder anders in Baustellenzeit  
-> Brücke grundsätzlich praktisch, da keine Wartezeiten an Ampel

**Tiefgaragen**  
Attraktivitätssteigerung Tiefgaragen Festplatz und Staatstheater für den Innenstadtbuch (Bessere Fußverbindung, Werbung, deutliche Unterschiede in den Tarifen ("Wegebonus"))



## Zusammenfassung der wichtigsten Punkte von Forum 4 durch die Teilnehmenden „Blick auf die Ergebnisse“

- Enge Innenstadt, in der Ordnung geschaffen werden muss. **Motorisierter Individualverkehr muss aus Kernbereich raus. Ausbau der Bereiche für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV** (Waldstraße, Karlstraße). Ordnung schaffen in den Engpässen (z.B. auch vor der Kunsthalle - darum hat Gruppe auch etwas „Bauchweh“ mit Beispiel-Visualisierung von Gehl an dieser Stelle)
- Verbindung in die Innenstadt und Querung durch die Innenstadt wichtig. **Achsen Ost-West und Nord-Süd stärken**. Brücken als Idee diskutiert
- Steigerung der **Attraktivität der Innenstadt**. Durchsetzen gegen Online-Handel. Förderung kleiner Läden
- Diskussion zu Erhalt oder Beseitigung der **Schienen in der Kaiserstraße**
- **Ausweiten der Fußgängerzone** Kaiserstraße in angrenzende Straßen
- Für **Anbindung Innenstadt**: Parkhäuser und Tiefgaragen bereit stellen, auch für Fahrräder und Lastenräder Parkplätze durch Umnutzung bestehender Parkhäuser schaffen. Parkplätze für Autos eher weiter außerhalb ansiedeln (Park and Ride System)
- Und insgesamt: Veränderung in kleinen Schritten, die Bevölkerung ist „Baustellen“-müde



## 4. Blick auf die Ergebnisse

---

Nach den Themen-Foren werden von den Teilnehmenden der jeweiligen Foren im großen Plenum die wichtigsten besprochenen Punkte vorgestellt und kurz erläutert. Auch einige Stadträte und städtische Ämter sowie Bürgermeister Fluhrer waren ab 12 Uhr zur Ergebnisvorstellung anwesend. Zum besseren Verständnis sind die Erlebnisberichte in dieser Dokumentation direkt an die betreffenden Padlets angefügt.



## 5. Ausblick, Dank und Verabschiedung

Zum Abschluss wird ein gemeinsamer Ausblick auf die nächsten Schritte des ÖRMI-Projektes in Karlsruhe, insbesondere auf die geplanten Reallabore, gegeben. Bürgermeister Daniel Fluhrer (Stadt Karlsruhe) dankt zum Anschluss allen Beteiligten herzlich für das Engagement und beendet die Veranstaltung um 13 Uhr.



## IMPRESSUM

### Dokumentation

Weeber+Partner  
Institut für Stadtplanung und Sozialforschung  
Mühlrain 9  
70180 Stuttgart

Lisa Küchel, Dr.-Ing.  
Philip Klein, M.A.  
Alexandra Ulrich, M.Sc.  
Katharina Mohr, Dipl.-Ing.

Stand Juli 2021

### Bilder

Weeber+Partner, 2021